

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **3 (1900)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizer Sportblatt

### Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur.

→ **Abonnementspreis:** ←  
 — für die ganze Schweiz: —  
 6 Monate . . . . . 2.50 Franken.  
 12 „ . . . . . 5. — „  
 — ins Ausland: Zuschlag des Portos.  
 Abonnementsbestellung zu nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Mittwoch abends.

→ **Insertionspreis:** ←  
 — 25 Cts.  
 — 40 „  
 — Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Redaktion, Gesenerallee 40, Zürich I.

Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7, Zürich II.

Redaktion: Telefonnruf 3208. \* Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. \* Expedition: Telefonnruf 4655.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes.

## Vereins-Mitteilungen.

### J. C. Erpfinger.

In der letzten Versammlung wurde der Vorstand wie folgt bestellt:  
 Präsident: Alfred Zollinger.  
 Vizepräsident: Jakob Bylemann.  
 Kassier: Rob. Benz.  
 Captain: Jakob Bleuler.  
 Materialverwalter: Alb. Dietrich.  
 Korrespondenzen bitten man zu richten an:  
 A. Zollinger, Waisenplatzstrasse 1, Zürich II.

### Belo-Club Ararat.

Der B. C. Ararat hat in der am 27. Januar 1900 stattgefundenen Generalversammlung den Vorstand pro 1900 folgendermassen bestellt:  
 Präsident: F. Bachofer.  
 Vize-Präsident: F. Spichtig.  
 Kassier: G. Kubler.  
 Fahrwart: G. Stauber.

### Belo-Club Helvetia Zürich.

Generalversammlung  
 Sonntag den 10. Februar 1900  
 Abends 8 1/2 Uhr  
 im Clublokal, Restaurant Falkstaff, Zürich III.

- Traffanden:  
 1. Verlesen des Protokolls und des Jahresberichtes.  
 2. Abnahme der Jahresrechnung.  
 3. Wahl des Vorstandes.  
 4. Bestimmungen betreffend Tourenwettfahren.  
 5. Allfällige Statutenrevision.  
 6. Verschickenes.  
 Vollzähliges und pünktliches Erscheinen ist Pflicht eines jeden Mitgliedes. Erbhöhe Buße.  
 Der Vorstand.

### Belo-Club a. d. Sihl Zürich.

An der Generalversammlung vom 28. Januar etc. wurde der Vorstand pro 1900 wie folgt bestellt:  
 Präsident: J. Strauburger (bisheriger Capitaine).  
 Vize-Präsident: G. A. Stoller (neu).  
 Kassier: A. Kaufinger (neu).  
 Quästor: F. Moosmann (bisheriger Vizepräsident).  
 Capitaine: Henry Alder, Jr. (bisch. Vize-Capitaine).  
 Vize-Capitaine: Fr. Brimbs (neu).  
 Materialverwalter: G. Burger, (bisheriger).  
 1. Beisitzer: Fr. Gunginger (neu).  
 2. Beisitzer: Jul. Weilmann (neu).  
 Clublokal: Hotel Bernerhof.

## Delosport.

— Der **Belo-Club Sahl** hat sich aufgelöst und ist aus dem S. B. B. ausgestiegen.  
 — **Kantonale Radfahrervereine.** Die Radfahrervereine von Baselband beabsichtigen, einen Kantonalverband zu gründen. Genesio die neuburgischen, die bereits nächsten Sonntag eine erste Delegiertenversammlung abhalten werden.  
 — **Krisis in der Radfahrer-Pr. fe.** Der „Belo-Sport“ hat ab 1. Januar aufgehört zu erscheinen, nur noch die in gleichem Verlage herauskommende Zeitschrift „Der Motorfahrer“ bleibt bestehen.  
 — **Der Deutsche Radfahrer** (Stuttgart), hat aufgehört, das offizielle Organ der Allgemeinen Radfahrer-Union zu sein, erscheint jedoch weiter.  
 — **Das „Fahrad“** (München), nebst „Deutscher Tourenfahrer“, nebst „Süddeutsche Automobil-Zeitung“, nebst „Mitteilungen des Deutschen Touring-Klub München“, nebst Mitteilungen des Gau XII des D. R. V., dient seit Neujahr nicht mehr dem Deutschen Touring-Klub, der seine Mitteilungen nun gelobert in Form eines Monatsheftes herausgibt.  
 — **Der Deutsche Radfahrer-Bund** (Magdeburg), soll ab 1. Juli nicht mehr als amtliche Zeitung des D. R. V. erscheinen, an seine Stelle wird, wie man hört, ein in Essen herauskommendes Wochenorgan treten.

Ueberproduktion herrscht auf allen Gebieten, die zum Radfahrersport in irgendwelchen Beziehungen stehen, bemerkt hierzu die „Radfahr-Chronik“. Diejenigen Kreise, welche am Bestehen einer gesunden Sportpresse ein Interesse haben, werden den Züsterungsprozess, der sich notwendig vollziehen muss, zum Nutzen der Industrie und des Sports zu fördern wissen.

**Zwei interessante Urteile**  
 werden uns gemeldet: Ein Baumunternehmer in Dresden wurde von einem jugendlichen Radfahrer, dem Sohn eines Fabrikanten, mit dem Rad angefahren und geringfügig verletzt sowie die Kleider beschädigt. Er schrieb dessen Vater einen Brief, worin er 300 Mark Entschädigung verlangte, andernfalls er den Sohn wegen Fahrlässigkeit, Körperverletzung und Sachbeschädigung bei der Staatsanwaltschaft anzeigen werde. Der Fabrikant übergab diesen Brief, statt zu zahlen, der Staatsanwaltschaft, und wurde nacheinander der Baumunternehmer wegen verächtlicher Erpreßung vom Landgericht Dresden zu drei Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. — Ein Arbeiter, namens Lang, in Wülhausen, welcher sich der Verletzung eines Radfahrers schuldig gemacht hatte, indem er am 8. Oktober v. J. einen Radfahrer, welcher abends auf der Straße von Somburg nach Elmstein fuhr, einen Stock zwischen die Speichen des Fahrrades steckte, und gefahren davontrug, wurde mit 3 Monaten Gefängnis und 14 Tagen Haft bestraft.

**Tommaselli**  
 wird nach seiner Rückkehr von America sich erst einige Wochen in seiner Heimat Brescia erholen, Anfang März aber nach dem Gadalee gehen, um zunächst ein leichtes Straftrenning mit dem Holländer Meyers und seinem Landsmann Palmi aufzunehmen. Er wird im März in Turin und Mailand geplanten Rennen beitreten, und hierauf nach Rom ziehen, wo er in Paris aufschlagen, wo er sich auf die großen internationalen Rennen ernstlich vorzubereiten gedenkt; mit Palmi hofft er auch an allen großen Landem-Rennen teilzunehmen.

**Jacquetin**  
 will zunächst in Algier ein leichtes Training aufnehmen, um sich für die Saison vorzubereiten. Trotzdem hat er aber den bekannten dortigen Radfahrer Ehrmann schon zu einem Match herausgefordert, das vielleicht am 15. Februar zur Entscheidung kommt.

**Joli Fischer**  
 der Münchener Disfanzfahrer, wollte, wie wir schon berichteten, kürzlich einige Zeit in London. Der Weltrekordman über 24 Stunden, M. C. Walters, war während dieses Aufenthalts — Fishers Führer. Für die kommende Rennsaison will Fischer seinen Wohnort in Paris aufschlagen — welcher Fahrer von Klasse will das nicht? — und an allen ihm zugewandten Rennen teilnehmen. Hoffentlich ist der ehemalige Sieger aus dem Rennen Wien—Berlin in diesem Jahre in Frankreich glücklicher wie bisher.

**Die neue Pariser Rennbahn**  
 Der Bau der neuen Pariser Radrennbahn in Vincennes, auf der sich die großen Pariser sportlichen Ereignisse dieses Jahres abspielen sollen, ist bereits in Angriff genommen. Die Bahn soll schon Ende Mai benützlich sein.

**Sein Anlauf eines Rades**  
 wird vielfach ein sehr wichtiger Punkt übersehen. Das ist die Auswahl eines passenden Reifens, beziehungsweise einer dem Fahrrad entsprechend angepassten Reifengarnitur. Nachdem früher das Ideal eines Fahrers dahin ging, einen möglichst stark dimensionierten Reifen zu erhalten, welcher die Stöße so sehr wie irgend möglich milderte, hat sich in der letzten Zeit das Bestreben geltend gemacht, einen Reifen zu erhalten, dessen Durchmesser ein derartig geringer ist, daß man gern annehmen geneigt ist, der Reifen wäre ein Vollreif, da Luftreifen nicht von so dünnem Durchmesser hergestellt würden. Diese Reifen mit einem Durchmesser von ca. 1 1/2 Zoll sind nun allerdings für die Rennbahn insofern sehr geeignet, als sie den Boden nur mit einer sehr geringen Fläche berühren, jedoch dem Fahrer trotz elastischer Unterlage ein sehr schneller und leichter Reiten geboten ist. Auf der Rennbahn hat dieser Reifen keine Nachtheile und Begünstigungen auszulassen und wird daher von Radfahrern nur so stark geachtet, daß er den Anforderungen, wie sie die Bahn bietet, gewachsen ist. Er besteht aus einem leichten Gummischlägel, welcher von einem Gewebefleisch umgeben ist, und besitzt an der Innenseite, mit welcher er auf die meist aus Holz bestehende Felge aufgesetzt wird, eine Plattendelle, während auf der Außenseite eine Gummiplatte aufgesetzt ist, die während des Fahrens der Abnutzung unterworfen, und um die Abnutzung möglichst gering zu halten, aus dem besten Material (Paragonum) hergestellt wird. Da dieser Reifen sehr schon ausseht,

wird er vielfach auch von Fahrern gekauft, welche gar nicht auf der Bahn fahren wollen, sondern auf der Chaussee, und müssen die Fahrer alsbald die Beobachtung machen, daß ihre Reifen den Anforderungen der Chaussee nicht gewachsen sind. Abgesehen von der geringen Widerstandsfähigkeit gegen Chausseeunebenheiten u. dergl. ist aber neben dem Umstand, daß man mit sehr hart aufgepumpten Reifen zu fahren gezwungen ist, der Umstand für den Tourenfahrer sehr unangenehm, daß der Reifen, falls er durch einen Raegelfall oder dergl. verletzt worden ist, nur in der Fabrik wieder zu richten geht, während man dies bei den üblichen Touren-Reifen mit Puffschlauch und besonderer Laufdeke ohne große Schwierigkeit innerhalb 10—15 Minuten auf freier Chaussee bewirken kann. Es ist daher im Voraus beim Ankauf eines Rades darauf Rücksicht zu nehmen, welchem Zweck das Rad dienen soll und danach der entsprechende Reifen zu wählen.

**Die Estimo-Truppe**, die kürzlich in London gastierte, wurde von ihrem Impresario wenige Tage nach dem Eintreffen in der englischen Hauptstadt in den Spedat geführt. Sie bestanden die Fahrt des hohen Nordens zum erstenmal in ihrem Leben Radfahrer zu Gesicht. Ihre Berandung über diese Erfahrung fand keine Grenzen; sie hielten die Maschine für irgend ein unheimliches Tier und ruhten nicht eher, bis ihr Dolmetscher einen Radfahrer ersuchte, anzuhalten, damit die Estimos das Rad sehen und bestaunen konnten. Die Sache hatte auf diese naiven Gemüter einen solchen Eindruck gemacht, daß in der Estimo-Kolonie tagelang von nichts anderem als vom Fahrrad gesprochen wurde. Zur Ausübung des Radfahrens kam aber keiner der Estimos, denn diese Menschengattung hat durch die nordliche Weisheit nach und nach eine merkwürdige Berührung der Beine erlitten. Trotzdem machten einige von der Truppe Versuche, die aber wegen des schlechten Erfolges und der dadurch verursachten blauen Flecke ihren Enthusiasmus für das Fahrrad wesentlich dämpften.

**Zom Vinton**  
 wird in dieser Saison fast ausnahmslos in Paris starten, wo er von einem dortigen Fahrradhaus engagiert ist.

**In Kapstadt**  
 kam trotz des Krieges in Südafrika kürzlich ein Radrennen zur Austragung.

**Das Fahrrad im Burenkrieg.**  
 Ueber die Verwendung des Fahrrades im Burenkrieg wird berichtet, daß sich die Buren desselben hauptsächlich für die Feldpost bedienten. Die Aufgabe dieser Feldpostenfahrer ist bisweilen sehr gefährlich, denn oft wird ihnen von der englischen Kavallerie nachgestellt, in der Hoffnung, sie fangen zu können. Dieses Bestreben führte am 10. Dezember in der Nähe von Waterbury zu einem interessanten — Match. Zwei tabakende Buren mit wichtigsten Gepäcken versehen, wurden durch eine Patrouille englischer Sattelfahrer überfallen und in getrocknetem Galopp verfolgt. Die beiden Radler beschleunigten das Tempo, die Lanciers schloßen, ohne indes zu treffen. Nur einem Buren wurde durch einen Streifschuß der Hut vom Kopfe gerissen. Nun begann ein tolles Wettrennen, das 3 Stunden währte. Die beiden Radler gewannen immer mehr Vorsprung, trotzdem die Engländer ihre Pferde blutig spornten. Endlich näherten sich die Lanciers der Position der Buren, und sie mußten selbst erschöpft das Rennen aufgeben, das sie anfangs so leichtem Laufe zu gewinnen gewohnt hatten. Die Buren konnten jedoch mit besserer Haut ihr Ziel erreichen. Die Radfahrer leisteten im Burenkrieg den besten und weithin unschätzbare Dienste. Die Buren sind gewiß ausgezeichnete Reiter, sie besitzen auch ausgezeichnetes Pferdemeister, wenn sie trotzdem das Fahrrad verwenden, so werden sie wohl von dessen Kräftigkeit in hervorragender Weise überzeugt worden sein.

Old Boys versus Grasshoppers in Basel. Anglo-American F. C. frei.

IV. Spieltag: Sonntag den 18. Februar:

V. F. C. St. Gallen versus Old Boys in St. Gallen. Anglo-American F. C. versus F. C. Zürich auf der Hardau. Grasshoppers frei.

V. Spieltag: Sonntag den 25. Februar:

Grasshoppers versus V. F. C. St. Gallen in Zürich. Anglo-American versus Old Boys in Basel. F. C. Zürich frei.

VI. Spieltag: Sonntag den 4. März:

Anglo-American versus St. Gallen F. C. in St. Gallen. Grasshoppers versus F. C. Zürich auf dem Grasshopperplatz. Old Boys frei.

F. C. Bern und F. C. Neuchâtel an irgend einer dieser Daten in Biel.

VI. Spieltag: Sonntag den 11. März:

Final-Match zwischen den beiden Siegern der Ost- und Westschweiz.

### Serie B.

II. Spieltag: Sonntag den 11. Februar:

F. C. Winterthur versus Grasshoppers in Winterthur. F. C. Fortuna versus F. C. Zürich auf der Allmend.

III. Spieltag: Sonntag den 25. Februar:

F. C. Zürich versus Grasshoppers auf der Hardau. F. C. Fortuna versus F. C. Winterthur in Winterthur. Neuchâtel walk-over.

IV. Spieltag: Sonntag den 4. März:

Finale zwischen dem Sieger der Ostschweiz und Neuchâtel II.

### Die Tabelle der schweizerischen Meisterschaftsspiele lautet bis jetzt folgendermassen:

Serie A.

	Gesp.	Gew.	Unent.	Verl.	Gf.	Gg.	Punkte
Grasshopper	5	5	—	—	20	6	10
Zürich F. C.	5	2	1	2	6	4	5
Anglo-Americ.	5	2	1	2	9	5*	4
Old Boys	5	1	2	2	5	9	4
V. F. C. St. Gall.	4	0	0	4	3	10	0

### Westschweiz.

Bern F. C. 1 1 — — 2 0 2 0

Neuchâtel F. C. 1 — — 1 0 2 0

\*) Zwei Proteste gegen das Resultat der Matches A. A. versus Old Boys 3:3 und Anglo vers. St. Gallen 2:1 sind noch zur Erledigung vor das Schiedsgericht gewiesen.

### Serie B.

Winterthur (I) 4 3 1 0 13 6 7

Fortuna (I) 4 2 1 1 12 5 5

Grasshoppers (II) 4 1 1 12 11 17 3

Zürich (II) 4 0 1 3 5 13 1

### Schweiz gegen Wien.

Im „Neuen Wiener Tageblatt“ lesen wir folgende offizielle Bekanntmachung des dortigen Komitees zur Veranstaltung internationaler Wettspiele: „Die Schweizer Fussball-Association hat sich bereit erklärt, ein repräsentatives Team für die Frühjahrsaison nach Wien zu senden. Das Match dürfte auf Wunsch der Schweizer Fussball-Association im April stattfinden. Ein zweites internationales Wettspiel soll das Wiener Team gegen eine englische Mannschaft ausfechten. Doch wird dieselbe erst in nächster Zeit bekanntgegeben. Beide Wettspiele dürften bereits unter der Aegide der Fussball-Union veranstaltet werden.“ In nächster Zeit wird in Wien eine Fussball-Union gegründet werden, die alsdann das Arrangement der Spiele gegen unser Schweizer Team an die Hand nehmen



Die Daten der Cup-Matches um die schweizerische Meisterschaft für die 2. Hälfte.

### Serie A.

III. Spieltag: Sonntag den 11. Februar:

F. C. Zürich versus V. F. C. St. Gallen in Zürich.

wird. Brüssel, Surey Wanderes und Wien, alles in einem Monat, scheint uns indessen etwas viel auf einmal.

Bei dem in Leipzig stattgefundenen ersten deutschen Fussballtag waren ausser Westphalen und dem Rheinlande fast alle grossen Verbände, wie Berlin, Hamburg, Bremen, Frankfurt, Süddeutschland, München, Leipzig und so weiter, auch Prag, im Ganzen 86 Vereine vertreten. Mit 69 zu 16 Stimmen wurden auch nicht reichsdeutsche Vereine zugelassen, was der Berliner „Verband deutscher Fussball-Vereine“ bestritten hatte.

Das Präsidium führte Kirmse (Leipzig). Nach stundenlangen Verhandlungen beschloss man, besonders gegen die Ansicht des „Verbandes deutscher Fussball-Vereine“ und einiger süddeutscher Städte, mit 64 gegen 22 Stimmen die Gründung einer alldeutschen Vereinigung, die den Namen „Deutscher Fussball-Bund“ führt, und der 60 Vereine beitreten.

Nunmehr begann die konstituierende Versammlung des Bundes. Einstimmig beschloss man, einen Ausschuss von 11 Mann als provisorischen Vorstand einzusetzen, der bis Pfingsten 1900 im Amte bleibt und Statuten, Spielregeln und so weiter für den ersten Bundestag vorzubereiten hat. Massgebend für diesen Beschluss war der Wunsch, nichts Endgültiges zu unternehmen, bevor nicht die noch fernstehenden Verbände, besonders der Berliner, ihren Beitritt erklärt hätten. Das Ziel des Berliner „V. d. B.“ war es nämlich gewesen, erst den Bund vorzubereiten und dann zu gründen.

In den vorläufigen Vorstand wurden, nachdem ein Sitz für den Berliner Verband reserviert w. r., gewählt die Herren: Kirmse (Leipzig), H. Stasny (Frankfurt a. M.), Behr (Hamburg), Böttner (Leipzig), Dr. Fricke (Hannover), Prof. Hueppe (Prag), Albrecht (Braunschweig), Thomas (Dresden), Dr. Manning (Strassburg), Werkmüller (Berlin).

Gegen 7 Uhr abends schloss der erste deutsche Fussballbundestag. Am Abend gab der Leipziger Verband den Vertretern einen wohlgegangenen Kommerz.

Die Einigung aller deutschen Fussballvereine ist nunmehr gesichert. Nach unseren Informationen steht auch der Beitritt des „Verbandes deutscher Fussball-Vereine“, der in Berlin seinen Sitz hat, und der der am besten organisierte und stärkste deutsche Verband ist, nach Beseitigung einiger Schwierigkeiten in Aussicht.

— Eine Statistik. Der „Sunday Telegraph“ hat kürzlich eine Statistik veröffentlicht, nach welcher es in England 15,000 Fussballclubs, 450,000 Fussballspieler, 12,000 Schiedsrichter und 24,000 Linienmänner gibt. In der Saison werden 100,000 Fussbälle verbraucht, 12 Millionen Zuschauer besuchen die Wettspiele, die jährlichen Ausgaben der Fussballclubs betragen 450,000 Pfund Sterling etc. etc.

— Internationale Wettspiele in Berlin. Zu Ostern wird der Richmond Association Footballclub aus England nach Berlin kommen, um drei Wettspiele auszutragen. Die Spiele finden in folgender Reihenfolge statt: Samstag den 14. April: Berliner Studenten gegen Richmond; Montag den 16. April: Verband deutscher Fussballvereine gegen Richmond und Dienstag den 17. April: Preussen gegen Richmond. Die Abhaltung eines Wettspieles am ersten Osterfeiertag wurde polizeilicherseits untersagt. Richmond ist in England nur von drittklassiger Qualität; ein scharfer Kampf mit den deutschen Teams ist daher voraussichtlich.

### F. C. Biel. 2)

Wir erklären hiermit, dass wir das Return-Match, welches zwischen uns und dem Fussball-Club „Excelsior“ Basel zu spielen wäre, als gewonnen betrachten. Auf unsere fünfmaligen Anfragen erhielten wir jedesmal zusagehafte Antwort und dann Samstags (also am Tag bevor der Match gespielt werden sollte) erhielten wir jeweils eine Absage. Auf letzten Sonntag den 4. Februar war wieder der Match festgesetzt, alles war vorbereitet, doch 2 Stunden vor der festgesetzten Zeit erhielten wir wieder eine Depesche, wozu der Match wieder verschoben werden sollte. Wir hatten ein F. C. Excelsior vorher benachrichtigt, dass wir bei ihrem Nichterscheinen diesen Schritt einschlagen würden, denn wir haben durch diese Gewissenlosigkeiten schon zu viele Unannehmlichkeiten gehabt und sogar letzten Sonntag 2 Matches verschieben müssen.

Als dem ersten Match in Basel gingen wir mit 6:1 aus Sieger hervor. Das Resultat wäre wohl kaum anders ausgefallen.

Indem wir hiermit alle Beziehungen mit dem F. C. Excelsior abbrechen, zeichnen

Für den F. C. Biel:

Der Präsident: Der I. Captain:

Fr. Willemeier. Gasser.

Anmerkung der Redaktion. Wir können sonst derlei Einsendungen nicht Raum gewähren, doch müssen wir in diesem Falle wirklich den F. C. Biel aufs lebhafteste unterstützen und glauben es andern Clubs schuldig zu sein, dass wir die eigentümliche und ganz und gar nicht sportsmännische Handlungsweise des fragl. Clubs öffentlich rügen.

### Brief aus England.

(Originalbericht für das Schweizerische Sportblatt.)

Oxford, den 28. Januar.

Gestern (Samstag) wurden die Matches der ersten Runde um den „Englischen Becher“ ge-

spielt. Die südlichen Clubs haben sich im ganzen gut gehalten, zwar würden die Tottenham Hotspur und Reading geschlagen, aber beide hatten den Nachteil nach einer sehr langen und ermüdenden Reise auf dem Platze ihrer Gegner spielen zu müssen. Dagegen haben Southampton und Millwall ihre beiden Matches gewonnen (man muss zwar hinzufügen, dass Millwall keinen Club der ersten Liga zum Gegner hatten); und Portsmouth und die Queens Park Rangers liessen ihre Spiele unentschieden. Anbei gebe ich alle Resultate (wobei zu bemerken ist, dass je der erst genannte Club den Vorteil hatte, auf seinem eigenen Spielplatze zu spielen).

Derby County 2 Sunderland 2  
Preston North End 1 Tottenham Hotspur 0  
Manchester City 1 Aston Villa 1  
Notts Forest 3 Grimsby 0  
Notts County 6 Chorley 0  
Jarrow 0 Millwall 2  
Bristol City 2 Staleybridge 1  
Stoke 0 Liverpool 0  
Newcastle United 2 Reading 1  
Walsall 1 West Bromw. Albion 1  
Blackburn Rovers 0  
Portsmouth 0 Everton 1  
Southampton 3 Wolverhampton W. 1  
Queens Park Rangers 1 Leicester Josse 0  
Sheffield United 1 Bury 1  
Bury 0 Sheffield Wednesday 1 Bolton Wanderers 0

Alle Matches, die unentschieden blieben, müssen am Mittwoch wieder gespielt werden. Man wird bemerken, dass nur 2 Teams, die auf ihrem eigenen Platz spielten, geschlagen wurden.

Gestern fand auch das Rugby Match Wales gegen Schottland statt, und endete zu Gunsten von Wales mit 4 Trics (12 Punkten) zu 1 Tric (3 Punkten). Oxonian.

— Der F. C. Zürich hat einen schweren Verlust erlitten. Der bisherige II. Captain W. Keller ist infolge einer Erkältung schwer erkrankt und wird voraussichtlich diese Saison nicht mehr sich aktiv an Spiele beteiligen können.

### Fussball-Wettspiele

Grasshopper F. C. (II. Team) versus F. C. Fortuna (I. Team).

(Cup-Match Serie B.)

F. C. Fortuna gewinnt mit 6:1 Goals. Letzten Sonntag fand auf dem Platze der Grasshoppers im Hard das Cup-Match zwischen obigen beiden Teams statt. Etwas vor 3 Uhr nahm das Spiel seinen Anfang. Die Forwardlinie Fortunas dringt sofort energisch vor und Zollinger sendet einen unhaltbaren Ball ins gegnerische Goal. Diesem lässt Sauter I nach wenigen Minuten ein zweites Goal folgen, indem er einen schön abgegebenen Centre einredet. Zwei weitere Goals werden, weil offside ungültig erklärt. Nun fangen auch die Grasshopper an zu drängen und bedrohen das Goal Fortunas, das jedoch ausgezeichnet verteidigt wird. Bis Half-Time wogt der Kampf hin und her, ohne dass weitere Erfolge erzielt wurden.

Nach Half-Time wickelt sich das Spiel mehr auf Seite des Grasshopper-Goals ab; die Vorderspieler Fortunas machen energische Angriffe, die jedoch an dem ziemlich guten Spiel der gegnerischen Halves und Backs scheitern. Nach einem schönen Dribbling gelingt es Sauter I ein weiteres Goal für Fortuna zu erringen. Doch nun lassen ihre Spieler bedenklich nach; umsoher strengen sich die Grasshopper an, sich einen Erfolg zu sichern. Bei einem ihrer Vorstösse kommt der eine Back Fortunas zu Fall und es gelingt Rüegg zu scoren. Jetzt legen sich die Forwards Fortunas, unterstützt von ihren Halves und der Hintermannschaft, wieder tüchtig ins Zeug und die Grasshopper müssen sich mehr auf die Defensive beschränken. Kurz vor Time werden für Fortuna von Hinzen, Sauter I und Hohmann noch drei Goals erzielt und endigte das Match damit zu gunsten des F. C. Fortuna mit 6:1 Goals.

Die Aufstellung der Teams war folgende: Grasshopper F. C.:

Springli  
E. Keller Dieltiker  
Schollenberger Höhr, Capt. Conradin  
Rüegg Wyss Benelli Naville W. Keller  
F. C. Fortuna:  
Hohmann Albrecht Siegel Sauter I, Cap. Zollinger  
Sauter II M. Schweizer Stelzer  
Rathgeb Hinzen  
Uster.

Referee: Herr Nauer vom F. C. Zürich. Sch.

Grasshopper F. C. versus Anglo-American F. C. (Cup-Match Serie A.)

Grasshopper gewinnt 2:1.

Dieses Wettspiel fand letzten Sonntag auf dem Allmend Zürich statt. Wenn man auf einem Sportsgebiet Ueberraschungen erleben kann, so ist dies beim Fussballspiel der Fall. Solch eine Ueberraschung war das Resultat des Matches zwischen den beiden angeführten Mannschaften. Ich glaube, dass vor Beginn des Kampfes weniger der zahlreich anwesenden Zuschauer an einem überlegenen Sieg der Grasshoppers zweifelten, denn den Umständen nach wäre ein solcher Ausgang des Kampfes zu erwarten gewesen. Nicht etwa, dass der A. F. C. in letzter Saison schlecht gespielt hätte, nein, aber es war in dem Team der

Engländer eine Veränderung eingetreten, durch die die Mannschaft unbedingt bedeutend schwächer geworden sein musste. Buttler, der vorzügliche Captain und die Seele der ganzen Mannschaft, hat Zürich vor Kurzem plötzlich verlassen; Engelke, die Hauptstütze der Verteidigung der Anglo, spielt bis auf Weiteres nicht mehr, das waren Lücken, die einen leichten Sieg der Blau-Weissen erwarten liessen. Allerdings hatten die Engländer durch die beiden Brüder Suarez einen gewissen Ersatz erhalten, den man wohl etwas unterschätzte. Der Kampf war denn auch äusserst heisser, sodass erst kurz vor Time eine Entscheidung herbeigeführt wurde. Hervorragend spielte auf Seite der Schwarz-Roten Forgan, der sich geradezu übermenschlich anstrengte, um seinem Club zum Siege zu verhelfen und der auch, was Sicherheit und Gewandtheit im Spiel anbetrifft, sehr Gutes leistete. Auf Seite der Grasshoppers war es natürlich wieder Suter, der manches Mal das Heiligtum seines Clubs vor Entweihung bewahrte und überall da war, wo der Ball in gefährliche Nähe des Goals kam.

Der Gang des Spiels selbst war kurz folgend. Um 3 Uhr gab Herr Dien vom F. C. St. Gallen das Zeichen zum Beginn und sofort bemächtigten sich die Anglo des Balles und kamen rasch in die Nähe des feindlichen Goals, doch Suter ist da und rettet mit gewohnter Sicherheit. Nun erhalten die Grasshopper den Ball und statten ihrerseits dem gegnerischen Tor einen Besuch ab, der aber auch erfolglos blieb. So ging der Kampf in äusserst raschem Tempo von einem Goal zum andern, bis es endlich dem Centreforward Suarez I. gelang, aus einem kolossalen Gedränge heraus für die Engländer zu scoren. Nachdem der Ball wieder ins Spielfeld gesetzt war, wurde das Tempo wenn möglich nur noch schneller, aber es gelang keiner Partei vor Half-Time einen weitem Punkt zu erzielen.

Nach Wiederbeginn sah man bald, dass die Engländer, die sich auf Aeusserste angestrengt hatten, etwas nachliessen, wodurch es den Grasshoppers, die gleich sehr scharf einsetzten, nach einem schönen Rush gelang zu equalisieren. Grosser Beifall von Seiten des Publikums. Von nun an blieb das Resultat lange Zeit gleich, so dass man allgemein glaubte, das Wettspiel würde mit einem „Draw“ endigen, doch 5 Minuten vor Time gelang es den Zürichern, das entscheidende zweite Goal zu machen. So endigte das Match also nach äusserst hartem Kampf mit 2:1 Goals zu Gunsten der Grasshoppers, die nun wohl die Meisterschaft erhalten werden. Das Wettspiel war ein sehr interessantes und aufregendes und es muss bemerkt werden, dass von beiden Seiten ziemlich „faire“ gespielt wurde. Erstausstänlich war es, wie gut sich die Anglo bis zuletzt hielten, wenn man in Betracht zieht, dass der grössere Teil ihrer Mannschaft seit Schluss der letzten Halbaison nicht mehr gespielt hatte. Auf Seite der Engländer verdienen ihres guten Spiels wegen hervorgehoben zu werden: vor allem Forgan, dann die beiden Suarez und Cotton; auf Seite der Grasshopper: Suter, Chessex und Arbenz.

Die Mannschaften waren folgende:

Grasshopper F. C.:  
Ott  
v. Muralt Suter  
Doll Lalife Simonius  
Landolt Arbenz Blijdenstein Chessex Mettler  
A. A. C.:  
Spencer  
Pollit Sharman  
Gibson Forgan Cotton  
Germain Nicoll Suarez I Levinstein Suarez II

F. C. Zürich versus Old Boys F. C. Basel (Cup-Match Serie A.)

Das Spiel zwischen diesen beiden Teams, das letzten Sonntag in Zürich hätte gespielt werden sollen, fand nicht statt, da Old Boys infolge Unvollständigkeit der Mannschaft am Erscheinen verhindert waren. Heyd, Jenny und Frey sind krank und auch noch andere Spieler würden gefehlt haben. Das Match fällt daher dem F. C. Z. als gewonnen zu. Nächsten Sonntag werden die Old Boys wieder mit ihrer gesamten Mannschaft ins Feld rücken gegen das Team des Grasshopper F. C., das in Basel spielen wird.

F. C. Zürich (II. Team) versus F. C. Winterthur (II. Team).

(Cup-Match Serie B.)

F. C. Winterthur gew. 6:2 Goals.

Das Treffen spielte sich letzten Sonntag auf dem Platze des F. C. Zürich in der Hardau ab und endigte in einem überlegenen Siege der Winterthurer, den bis Half-Time sich niemand hätte träumen lassen. Während der ganzen ersten Halbzeit war Zürich offenkundig im Vorteil und führte Angriff auf Angriff auf das gegnerische Goal aus. Namentlich die Forwards und besonders die linke Hälfte spielte mit ausgezeichneter Kombination und das schöne Heading Winderkehers und Kratz's erregte allgemeine Bewunderung. Etwa 15 Minuten mochte das Spiel gedauert haben, als Oehninger den Ball für Zürich durch die Posten Winterthurs sandte. Von nun an nahmen sich die Winterthurer zusammen und ihre Verteidigung wehrte alle Angriffe sicher ab. Aber auch die Hinterleute Zürichs waren gut auf

ihren Posten, namentlich Möller, Ott und Schneebeli. Erst kurz vor der Pause gelang es dem Centreforward Winterthurs zu equalisieren. Mit 1:1 wurden die Plätze gewechselt. Nach der Pause fiel Zürich ganz ab. Die Leute schienen ermüdet und die Verteidigung arbeitete nicht mehr mit der gleichen Sicherheit. Namentlich der Goalkeeper liess 3 der schönsten, resp. leichtesten Bälle durch und Nu hatte Winterthur mit 4:1 die Führung. Wettstein scorete indessen nach einem guten Kick-off schon im nächsten Moment. Doch Winterthur liess sich den Sieg nicht mehr streitig machen und Bustamante fügte den 4 Punkten noch 2 weitere bei. Wie gesagt, der Goalkeeper Zürichs zeigte sich an diesem Tage äusserst aufgeregt und hätte mindestens 3 Bälle abfangen können. Mit 6:2 Punkten gingen die Winterthurer also als Sieger aus dem Spiele hervor. Es zeichneten sich aus auf Seite Winterthurs: Kollbrunner, Duvoisin, Weiss und Bustamante. Auf Seite des F. C. Zürich er wähnen wir das gute Spiel von Möller, Schneebeli, Winderker II., Kratz und Wettstein II.

Die Teams waren folgende:

F. C. Winterthur:  
Cederna  
Loos Kollbrunner  
Duvoisin Haltner Diener  
Weingart Bustamante I Weiss Jucker Landry  
F. C. Zürich:  
Wettstein I Kratz Winderker II Oehninger Stiefel  
Schneebeli Wrubel Reinhold  
Ott Möller  
Wötzer.

Referee: Hr. K. C. Machwirth v. F. C. Z. Im „Landboten“ von Winterthur war dieser Tage folgende Notiz über dieses Match zu lesen:

Winterthur. (Einges.) Am Sonntag Morgen reiste das erste Team des hiesigen Fussball-Clubs nach Zürich, um daselbst einen Match mit Football-Club Zürich anzufechten. Nach hartem Kampfe ging der Football-Club Winterthur als Sieger mit 6:2 Goal aus demselben hervor. An allen nächsten Sonntagen finden grosse Matches hier selbst statt. Näheres gibt man noch bekannt. W. P.

Wir möchten Herrn W. P., der als Mitglied des F. C. W. gewiss sehr wohl gewusst hat, dass der Gegner des F. C. W. das II. Team des F. C. Zürich war, anraten, bei weiteren Berichten nicht nur den Namen des Clubs, sondern auch das Team zu nennen, das es sonst leicht den Anschein haben könnte, als ob solche Auslassungen absichtlich geschähen.

### Technik.

\* Stellen wir's wohl noch? Ob man nun das zwanzigste Jahrhundert schon angetreten hat, oder ob man es falerbarisch für richtiger hält, den Anfang desselben erst mit dem 1. Januar 1901 feiern, auf jeden Fall ist es ganz interessant, einmal festzustellen, welche Probleme unsere Technik noch zu lösen hat, unsere Technik, die im vergangenen Saeculum solche riesenhafte Schritte vorwärts gethan hat, doch dagegen noch die Ertragschancen des ganzen übrigen Jahrtausends in Betracht kommen können. — Da haben wir wohl in erster Linie den ferneren Luftballon. Wie viel Zeitgenossen und wie viel Geld hat man schon daran gewandt, diesen Traum zu lösen, und wenn wir die Sache richtig betrachten, sind wir im Grunde genommen noch keinen Schritt weiter, als damals, als Montgolfier mit seiner Maschine den Vögeln ihr uraltes Gebiet freitrag machen wollte. Das dynamische Luftschiff, das durch mechanische Kraft selbst fahrt, seine Benennung in der Luft sich bewegt, wohin ihm Zücker will, ist bis jetzt noch nicht erfunden. Maxim, Garay und Langley haben zwar Versuche nach dieser Richtung gemacht, aber einen durchschlagenden, grundlegenden Erfolg hatten diese Männer nicht zu verzeichnen. —

Im der neuesten Zeit hat das Luftfahrzeug des Grafen Zeppelin die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, es zieht Aufmerksamkeit, ob sein System Aussicht auf Erfolg eröffnet. — Einen Fortschritt haben wir ja, und abgesehen von Kleinigkeiten läßt er nichts zu wünschen übrig. Aber wie steht es mit einem Fernseher? — Der galizische Lehrer Scepanitz hat zwar einen sehr komplizierten, gefahrlich erfundenen Apparat gebaut, mit dem man Zeichnungen durch elektrische Verwirrung übermitteln kann, aber von einem wirklichen Fernseher kann dabei keine Rede sein. (Ganz ähnlich ist es mit der direkten Farbenphotographie befaßt, bei der man auch noch in den ersten Kinderjahren liest. Denn die Zerlegung des Originals in die drei Grundfarben, die dann übereinander gedruckt werden müssen, ist nicht viel mehr wert, als das Jolly'sche Verfahren des Photographierens durch farbige Filter, durch welche man das Bild dann wieder bestrahlt muß. Zwar haben Lippmann und Sebaoh schon ein Verfahren angegeben, nach dem man farbig photographieren kann, aber man kann diese farbigen Filter nicht fixieren. — Die elektrischen Accumulatoren sind ein weiteres Schatzergesind der modernen Technik, und sie werden es bleiben, so lange man nicht als Erfolg für das Blei einen leichteren Körper findet oder herauszellen imstande ist, bei der zur Folge seiner chemischen Eigenschaften elektrische Energie in chemische überführt, sie latent erhält und als elektrische Kraft abgibt, wann und wo man ihrer bedarf. Wenn man hier bedenken schon Kraft aufzuheben kann, so ist das mit der Aufspeicherung von Licht noch sehr leicht befaßt. Lichtaccumulatoren kennen wir eigentlich noch gar nicht, abgesehen von den phosphoreszierenden Körpern, wie Barium- oder Strontiumsalz. Sie aber halten nur zu geringe Mengen von Licht fest, das man eine technische Verwendung dafür nicht hat und das Ganze lediglich auf ein hübsches Experiment hinausläuft. — Das wichtigste Problem aber, das die Zukunft zu lösen haben wird und dessen Lösung von ganz gewaltigen Folgen sein dürfte, ist die Methode, nach der die Electricität direkt aus chemischer oder aus Wärmeenergie erhalten wird, also durch Verbrennen von Stoffen oder aus der Sonnenenergie. Diese Zeit muß die größte sein, die technisch nutzbare, noch größer als die Erfindung der Dampfmaschine. — Ob wir das wohl noch erleben werden?

# Althletik.

## Krüger als Sportsman.

Wenig Leute wissen, da Krüger, der vielgenannte Präsident der Transvaal-Republik, in seiner Jugend einer der besten Athleten war. Seine Vorliebe hatte er dem Laufen iber weite Distanzen zugewandt. So beteiligte er sich einmal an einem 80 Meilen-Lauf, das er mit 10 Meilen Vorsprung vor seinen Gegnern gewann, indem er die Strecke in 24 Stunden absolvierte. Krüger verfuhrte sich auch auf dem Schachbrett, aber er gab seine Verfuhrte als geborener „Sportmann“ bald wieder auf.

## Eisport.

### Das internationale Weltlaufen auf dem Feldberge bei Freiburg i. Weisgau.

Der vom St.-Club Schwarzwald am 2., 3. und 4. Februar auf dem Feldberg veranstaltete Schneefeldlauf gestaltete sich unter den iberaus zahlreichen Schneeschuhlaufern und bei einer iberaus zahlreichen Beteiligung zu einem groartigen, interessanten Winter-Sportfest. Das goldliche Feldberghof-Sotel beherbergte iber 200 Gäste, während vielleicht noch ebensoviel Teilnehmer in den Waldhufen von Tiffise, Bärenthal, Menzenschwand, Todtnau und Sinterzarten ibernacheten, um zu den Rennen morgens noch rechtzeitig eintreffen zu können. Am ersten Sonntag galt es den Meisterschaftslauf um die Meisterschaft in Deutschland, Rennstrecke: Welchen-Krume-Wiedener-Ed-Walderweg-Platzberg-Subenslofer-Feldbergturm-Seebad-Feldberghaus (23 Kilometer). 1. Nielsen aus Norwegen (3 St. 10 Min.), 2. Emil Maier aus Menzenschwand (3 St. 15 Min.), 3. Hoed aus Freiburg (3 St. 18 Min.) Am Samstag, den 3. Februar, beim Meisterschaftslauf um die Meisterschaft im St.-Club Schwarzwald, Rennstrecke: Feldberghof-Serzogenhorn und zurück: 1. Emil Maier aus Menzenschwand (1 St. 35 Min.), 2. Hoed Freiburg (1 St. 40 Min.), 3. Theob. Serzog, Freiburg; beim Feldbergturm-Dauerlauf, Rennstrecke: Feldberghof-Feldbergturm und zurück: 1. Leutnant Wange (43 Min.), 2. cand. med. Schley (45 Min.), 3. Kurt Mittmeier, (45 Min.) Am Sonntag, den 4. Februar:

- 1. Jagerrennen: Bester Läufer vom Jagerbattillon 8.
- 2. Seebadrennen: 1. Haffinger, Neuland, 2. Joh. Schmidt, Menzenschwand, 3. cand. med. Gött aus Freiburg.
- 3. Schulerdauerlauf (Serzogenhorn und zurück): 1. Hans Marzling, Freiburg, 2. Hans Triffler, Freiburg, 3. Müller, Kirchgarten.
- 4. Damenweltlauf: 1. Kraulein Braffert aus Freiburg, 2. Fräulein Beauclair aus Freiburg, 3. Frau Dr. Gruber aus Freiburg.
- 5. Wismarsternen: 1. Karl Huber aus Freiburg, 2. Paul Schuder aus St. Gallen, 3. Leopold Ziegler aus Todtnau, 4. Badewies, Freiburg.
- 6. Sprungrennen (Sprungweithohe 150 Meter): 1. Nielsen (Norwegen) 18 Meter, 2. Peterfen (Norwegen), 3. Olsen (Norwegen), 4. Karl Gruber, Freiburg.
- 7. Schulerprungrennen: 1. Marzling, Freiburg, 2. Arthur Mittmeier, Freiburg, 3. Sepple Ziegler, Todtnau. — Die Preise bestanden aus zum Teil sehr wertvollen Kunst- und Sportgegenstanden und wurden während dem Festessen den glücklichen Sieger ausgehändigt. Den Wanderpreis im St.-Club Schwarzwald ertlangt sich die Section St. Gallen und ebenso die zweite Stelle für die Meisterschaft in Deutschland. Am Sonntag hat sich beim Teilnehmer beim festlichen Sonnenfest eine Mensur gefut, wie man sie selten honert trifft. Der Feldberg ist jetzt mit einer Schneedecke von 2-3 Meter Tiefe bedeckt, was also eine herrliche Winterpartie machen wude, der feige hinauf auf unsern „Mont Blanc“ und wahre sich dem ebenen Stipp, ja

Ström herbei aus Süd und Nord, Nehmt alle frohligh teil.

Ein brauend Hoch dem Schneeschuhport, Ein bonnerdes St.-Heil!

## Die Weltmeisterschaft im Kunstlaufen.

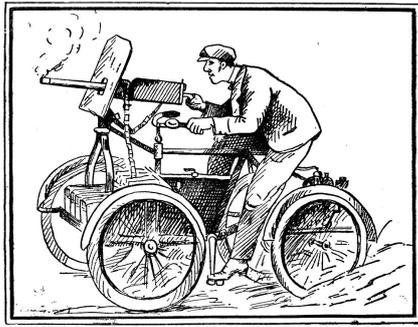
Der Wiener Training-Eisclub befindet sich mit der Veranstaltung der Weltmeisterschaft nachgerade in einer verzweifelt Situation. Er hat das Belieben, für die vielen Wähler und Rollen einen Erfolg zu erzielen und das Meining unter allen Umständen zu retten, während das festgehene Ziel alle Bemuhungen vergeblich erscheinen lagt. Es ist klar, da unter solchen Umständen im Komitee die Meinungen, iber das, was zu thun ist, stark auseinandergehen. Während die Einen für die gänzliche Wahge des Meetings eintreten und Andere die Austragung der Weltmeisterschaft auf einen anderen, durch das Wetter begunligteren Sportplatz fordern, gibt es im Sportausschu des Training-Eisclub auch noch Herren, deren Zuversicht nicht ganz geschwunden ist, die in der nächsten Woche Frost erwarten und an die Möglichkeit glauben, das Meeting dennoch zur Durchfuhrung bringen zu können. Die Meinung der letzteren ist vorläufig noch die ausschlaggebende, und in ihrem Sinne wurde gestern abends am den internationalen Schlittschuhlauf Damos die Anfrage gerichtet, ob dieser Verein bereit ist, sein für den 11. Februar anberaumtes internationales Kunstlaufen schon am 8. Februar zu veranstalten und den 11. dem Training-Eisclub für das Weltmeisterschaftsmeeting zu iberlassen. Wenn Damos auf dieses Ersuchen eingeht, dann ist für Wien ein neuer Termin gewonnen, bis zu welchem noch vielleicht ein Witterungsumschlag eintritt.

## Die Weltmeisterschaft im Kunstlaufen pro 1900.

Die Weltmeisterschaft Wien ibertragen ist, ist nun auf nächsten Sonntag, den 11. Februar verschoben worden.

## Schneeschuhport.

Vom Feldberg  
Bei dem am 2. d. M. stattgefundenen Schneefeldlauf wettrennen um die Meisterschaft in Deutschland vom Gipfel des Feldberg (23 Kilometer) erfolgten insgesamt 12 Rennen. Es liefen 7 Mann, welche famlich starteten. Die Wahst auf dem Feldberg erfolgte fru 8 Uhr. Als 1. erreichte der Norweger Nielsen 11 Uhr 30 Min. den Start und errang somit



die Meisterschaft für Deutschland. Weiter folgten 2. Maier-Menzenschwand, Schwarzwald, 11 Uhr 35 Min.; 3. Sug-Freiburg 11 Uhr 45 Min.; Dorn Freiburg 11 Uhr 46 Min.; Steinweg-Rheinland 11 Uhr 47 Min.; Wehrle 11 Uhr 50 Min.; Wolff-Vogelstein-Weichen 11 Uhr 55 Min.

## Letzte Nachrichten.

Gjorba, 4. Februar. Peter Ostlund gewinnt geminnt die Europa-Meisterschaft im Schnelldrahten (Privat-Telegramm des Schweizer Sportblattes). Welter und heute fand auf dem in der hohen Laiza gelegenen Gjorba See den Kampf um die Europa-Meisterschaft im Schnelldraht statt. Ostlund, der Weltmeister der beiden letzten Jahre, blieb Sieger, er gewann alle 4 Strecken. Die Laufzeit fanden auf einfacher Bahn und einzeln statt, woraus die insbesondere bei den langen Strecken nicht guten Zeiten zu erklären sind.  
500 Meter-Strecke: P. Ostlund Trondhjemens (0:47<sup>10</sup>) 1. Waten, Selvingfors (0:49<sup>10</sup>) 2. Wollenweber, St. Petersburg 050<sup>10</sup> 3.  
5000 Meter-Strecke: Ostlund (9:15<sup>10</sup>) 1. Greve, Holland (9:27<sup>10</sup>) 2. Wathen (9:43<sup>10</sup>) 3.  
1500 Meter-Strecke: Ostlund 22:45<sup>10</sup> 1. Wathen (2:48<sup>10</sup>) 2. Greve (2:50<sup>10</sup>) 3.  
10,000 Meter-Strecke: Ostlund (22:42<sup>10</sup>) 1. Greve (24:07<sup>10</sup>) 2. Wathen (25:25<sup>10</sup>) 3.

## Automobilismus.

— Rudersische Automobil-Verordnung.  
Die Rechnungsprüfungskommission des Groen Stadtrates beantragt pro 1900 den Erlass von Polizeiverordnungen iber die Benutzung von Motorwagen. Wir werden im richtigen Momente auf die Verordnung zu sprechen kommen.

## Allgemeine Motorfahrzeug-Ausstellung in Nürnberg.

In Nürnberg findet in der Zeit vom 1. Juni bis 1. Juli 1900 eine Allgemeine Motorfahrzeug-Ausstellung statt, die internationalen Charakter tragen soll. Ihre Aufgabe soll sie durch Ausstellung und Vorfuhrung von Motorfahrzeugen auf ihrem Real, durch Rundfahrten in der Stadt, einen Blumenkarne, Fern- und Wettfahrten und andere Veranstaltungen erfüllen; Motorfahrzeuge jeglicher Bestimmung unter besonderer Berücksichtigung solcher für gemeinnutzige Zwecke, auerdem aber auch Bestandteile für Fahrzeuge, Ausrüstungen, Werkzeuge, Literatur, Zeichnungen, Karten u. s. w. umfassen. Den Ausstellern kommt das Unternehmen entgegen durch Befreiung der Verordnungs- und Ausstellungsgeldern, Nachweisung von Vertretern, Ankauf von Ausstellungsobjekten zur Verleihung, Vergaltigung einer percentualen Abgabe der Aussteller von ihren Verkauften u. s. w. Mit der Generaldirektion der bayerischen Staatsbahnen sind Verhandlungen wegen Frachtmehrmaigung eingeleitet. Das Weggeld beträgt per Quadratkilometer Bodenfläche 20 Mark, mit Frachtkostenzusatz 25 Mark, per Quadratkilometer Wandfläche 10 Mark, Fluchtkosten in beschränkter Weise per Motorbohr 15 Mark. Die Anmeldungen sind an das Secretariat der Allgemeinen Motorfahrzeug-Ausstellung in Nürnberg zu richten und müssen spätestens am 28. Februar erfolgt sein, während für das Eintreffen der Ausstellungsgeldern die Zeit vom 10. bis 20. Mai 1900 festgelegt wird. Gewu wird auch unsere schweizerische Automobilindustrie, die auf der Ausstellung in Berlin kürzlich groartige Erfolge erzielt hat, wieder mit den ausländischen Produkten in Konkurrenz treten und sich für sich ebenfalls erfolgreich daraus hervorheben.

## Wahl eines Automobils.

In Berlin bemerke in einer der letzten Nächte ein Nachwahler in der Friedrichstrae zwei Männer, welche sich vergeblich bemuhten, mit einem Automobil weiter zu kommen. Schon sammelten sich einige Passanten an, welche dem „milde gewordene“ Befehl „auf die Beine helfen“ wollten, als dem Nachwahler angesichts der auffälligen Unkenntnis des Mechanismus leitens der Lenker der Verbat kam, die beiden Männer wären vielleicht nicht die rechtmaigen Befuhler des Automobils. Er teilte seine Bedenken einem Schutzmame mit, und dieser veranlate darauf die Fremden, ihm zur Wage des 38. Polizeireviers in der Charlottenstrae Nr. 25 zu folgen. Dort stellte sich heraus, da man es mit zwei Gewohnheitsdieben zu thun habe, die das Automobil, Eigentum der Groen Berliner Motorwagen-Gesellschaft, vormals Schaller & Co., vor einem Restaurant in der Behrenstrae „gefunden“ hatten. Die Beiden wurden in Haft gehalten und der Kriminalpolizei iberwiesen.

## Zukunfliche Renn-Automobile.

In den französischen Konstruktions-Werkstätten werden gegenwärtig alle erdenklichen Anordnungen gemacht, um Automobile herzustellen, die in den Rennen dieser Saison Aussicht auf Erfolg haben. Da

Esrig ist man in den groeren Gezen gegenwärtig bemuht, die Motorfahrzeuge oder Automobile auch zu militärischen Zwecken (Nachschub von Proviant und Munition wie im Sanitäts-, Feldpost- und Feldtelegraphendienst) nutzbar zu machen. Ein Englander, Frederick Simms, hat auch ein Motorfahrzeug für unmittelbare Gefechtszwecke konstruiert. Es ist ein Dreirad mit einem Motor von anoerthalb Pferdekräften, das nötigenfalls 11 engl. Meilen in der Stunde zururlegen kann. Es trägt ein Maximisches Revolvergeschu und soll hauptsächlich zu Erkundungszwecken Verwendung finden. Eine vorn angebrachte Stahlplatte deckt den Schuen teilweise. Unsere Abbildung gibt eine deutliche Vorstellung von dem Geschu in Tätigkeit. Dasselbe wiegt 900 Pfund — ohne die Schuvorrichtungen dagegen nur 80 Pfund. Es ist 25kaltrig und im Stande, 480 Schue in einer Minute abzugeben, auf einem Umkreis von 2000 Ellen.

find vor allen Dingen Panhard und Lenoir, eine Firma, die gewohnt ist, den Sieg an ihre Farben zu heften. Man arbeitet dort an der Kenntnis 1900 in einem ganz besonderen Mae, einem „Laboratoire intime“, wie die „France Automobile“ sagt, das kein Unberuher betreten darf. Hier sind fünfzehn der besten Arbeiter und zwei Ingenieure am Werk, um den Neuenwagen für die groen Ereignisse dieses Jahres vorzubereiten. Auch bei Mors wird an verlebtenen „Types infernaux“ mit Feuerfest gearbeitet. Selbstverständlich heut Armee die Polze nicht anfuig. In seiner Fabrik in Mlans ist er weniger leicht Indistretionen ausgelegt, wie seine Pariser Gegner; er arbeitet an drei Wagen, der er zum erstenmale bei der „Tour de France“ ins Treffen führen wird.

— Der deutsche Kaiser fuhr täglich in der Potsdamer Umgegend groere Touren mit einem Automobil, und zeigt der hohe Herr, wie wir aus zuvor an drei Wagen, die er zum erstenmale bei der „Tour de France“ ins Treffen führen wird.

## Handel und Industrie.

Während bei den letzten Kaisermanovern in Baden und Würtemberg den Automobilen zum erstenmal ein Platz in den Reihen der militärischen Befehrsmitel eingeräumt worden ist, hat das Automobil sich schon längst eine bevorzugte Stellung unter allen für Kriegszwecke verwendbar gemachten Erfindungen der Neuzeit errungen. Nachfahrer sind jetzt jedem Regiment beigegeben und haben als Stabsfahrer und Staffetten, wie auch als Titillaire bereits hervorragende Dienste geleistet. In Frankreich, wo die Heranzuge des Rades zur Beforderung der Soldaten früher als bei uns erfolgte, sind eigene Nachfahrerbataillons gebildet worden, die ausnahmslos mit dem von ihrem Führer, Hauptmann Gerard, konstruierten zusammenlegbaren Fahrzeug ausgerustet sind. Dieses bietet in der Art der Anordnung seiner einzelnen Teile und in seiner ganzen, sich von der herkommlichen Form weit entfernten Konstruktion soviel des Interessanten, da eine Beschreibung desselben gerade jetzt angebracht sein durte. Wie unsere erste Abbildung zeigt, unterhebt sich vor allem der Rahmen in seiner Konstruktion von dem gewunlich als „Humber“ Rahmen bezeichneten, der sich durch die Anordnung des Spornstapels und des Diagonalrohrs des letzteren ist hier durch zwei starke Parallelrohre ersetzt, die das Steuerrohr des Vorderwagens mit dem Hinterrahmen verbinden. Letzterer wird aus einem viereckig-furmen starken Stahlrohr und seinen beiden Radien gebildet, von denen der untere horizontal liegende, was bisher, die Kettenantriebstrag, während das vertikale Sattelstahlrohr sich in Scharnieren vor- und ruwrarts bewegen und mittels des an ihm befestigten Stuhens sich in dem Kreisrohr festhalten lagt. Den interessantesten Teil dieses Rahmens bildet begrifflicherweise die Zusammenbauanordnung, die Vorder- und Hinterrahmen verbindenden Parallelrohre, welche ein jedes aus zwei Teilen, die durch Kugelgelenke miteinander verbunden sind und durch ibergehende Ringe klar gegeneinander festgehalten werden können. Die oben beschriebene Beweglichkeit des Sattelstahlrohres erlaubt eine schnelle Verstellung des Sighes für Fahrer jeder Groe — eine für die militärische Benutzung unerlässliche Vorbedingung. Andere anderen Bilder demonstrieren wohl nicht einer weiteren Erläuterung. (Mitgeteilt vom Internationalen Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6.)

## Vernichtes.

**Gedankenplitter.**  
Gabe es im Reiche der Gedanken eine Baupolizei, wuden manche Menschen weniger unter dem Einflur leichtfertiger gebauter Luftschlösser zu leiden haben. Heber die Sprache des Herzens gibt es kein Lehrbuch, vielleischt wird sie auch deshalb von so wenigen verstanden.  
Der Verstand ist die Bremse im Zuge des Herzens. Nichts bringt eine Frau so oft zum Lachen, als wenn sie sich ein neues Gehtu hat machen lassen.  
Was der Frau nicht schmeckt, das bekommt der Mann nicht zu essen.  
Die Bilde der Eiertut sind die Rontgenstrahlen auf dem Gebiete der Liebe.  
Wenn eine Frau sagt, wenn sie reich wäre, wude sie viel Gutes in der Welt thun, so meint sie damit, sie wude ihre alten Sachen ihren armen Verwandten verschenken.  
Das grote Elend ist unglulich, das höchste Glud unaussprechlich, der tiefste Schmerz stumm und die reinste Freude sprachlos.  
Schlechte Raune wirft ein Schattenjagnt in den sonnigen Kreis der Heiterkeit.  
**Schmeichelt.**  
Schriftsteller: „Sie waren also im Panoptikum am Mahelberg?“  
Die nächsten Mädchen: „Jawohl, Herr Doktor.“

Schriftsteller: „Na, dann müssen Sie mich doch auch da belehen haben?“

Die nächsten Mädchen: „Nein, Sie habe ich nicht belehen!“

Schriftsteller: „Na, ich bin doch ausgeleht!“  
Die nächsten Mädchen: „Ja, Herr Doktor, in der Schredenslammer bin ich nicht gewesen, ich furdete mich zu sehr!“

## Litteratur.

Die sechsen zur Ausgabe Nr. 5 (VI. Jahrgang) des „Reporter“, illustriertes Weltblatt, Berlin, (Preis 10 Pfg., Holzzeitungsliste 6464 hat folgenden Inhalt:

Ein geheimnisvoller Mord (Fortf.). — Verlorenes Spiel. — Eine Katastrophe durch einen Kronleuchter (mit 1 Illustr.). — Im Land verrent (mit 1 Illustr.). — Wutur von der Feldwand (mit 1 Illustration). — Aus den Kämpfen von Nabujinith (mit 1 Illustration). — Zu Fu um die Erde (mit 1 Illustration). — Südliche Grottenruinen (mit 3 Illustr.). — Wür Wür (mit 1 Illustration). — Baubau (mit 1 Illustration). — Mispickles. — Aufsuung des Verlorenen aus voriger Nummer. — Briefkasten. — Anfufahreranfustausch. — Unter uns.

## Die Weibesbungen und ihre Bedeutung für die Gesundheit.

Von Prof. Dr. H. Zander. Mit zahlreichen Abbildungen im Text und zu zwei Tafeln. Allgemein verbreitet ist die Annahme, da Weibesbungen für die Gesundheit nulich sind, da sie notwendig sind, um den Körper zu kräftigen, und da sie allein die schädlichen Folgen ausgebehter Scharbeit und ibermaiger Geistesanstrengung zu machen vermögen. Deshalb die Weibesbungen die gegenständlichen Wirkungen ausuben, daruber herrscht eine auffallende Unkenntnis. Auch in der iberaus reichen Literatur finden sich fast ausnahmslos nur bedeutungslose Gemeinplätze iber den Nutzen der Weibesbungen ohne jede Begrundung.

Mit Freuden ist es daher zu begruen, da ein so beruherer Gelehrter wie Prof. Dr. H. Zander in seinen Vorträgen in streng wissenschaftlicher Weise, aber in allgemein verstandlicher Form das Wesen der Weibesbungen darstellt hat, den Bau und die Tätigkeit aller Organe, auf die die Weibesbungen einwirken, in Wort und Bild geschildert und den gunflichen oder schädlichen Einfluss der Weibesbungen auf sie und auf den ganzen Körper eingehend behandelt. Er erläutert, weshalb nicht jede Hebung für einen jeden pat und zeigt, wie nuig es ist, da Individualität und Lebensalter bei der Wahl der Hebung Berücksichtigung finden. Eine feine genaue Beschreibung haben die Wechselbeziehungen zwischen geistlicher und geistiger Arbeit, die Weibesbungen der Frauen, die Bedeutung des Sportes und die Gefahren der sportlichen Liebertreibungen erläutert.

Das Buchgefust ist ein interessanter geschichtlicher Ueberblick iber die Pflege der Weibesbungen von den Zeiten des Griechentums bis zur Gegenwart, aus dem besonders zu ersehen ist, in welch hohem Mae die Weibesbungen im alten Orientland Handen, wo ein atypischer Sieg als das höchste rechtliche Gut galt. Mit Recht darf dieses reich illustrierte preiswerte Buchchen einem jedem empfohlen werden, der sich für Weibesbungen und Sport irgend welcher Art interessiert.

## Chronik des Fussball-Club Zürich.

Donnerstag, den 8. Februar, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, **ordentliche Monatsversammlung im Hotel „Centralpost“** (Kappelerstrasse). Fehlende Aktive trifft statutarische Busse. Der Vorstand.

Sonntag, den 11. Februar, nachmittags punkt 2 Uhr, auf der Hardau:

I. Team: Cup-Match Serie A versus V. F. C. St. Gallen: Machwirth, Wettstein, Meyer, Escher, Dubois, Keller, Lombardi, Enderli, Widerkehr II, Weilenmann, Kraam.

II. Team: Cup-Match Serie B versus F. C. Fortuna, nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, auf der Allmend: Bebie, Möller, Ott, Huber, Wrubel (cap.) Schneebeli, Stiefel, Reinhold, Oehninger, Kratz, Wettstein II.

III. Team: Return-Match versus Winterthur F. C. II. Team. Kraske, Siegmund, Ruoff, Zellwegger, Reichenhardt, Schwyn, Schennig, Zugster, Hillbrunn, Germann (cap.), Guggenbuhl, Ersatzleute: Kissner und Frey.



# Der Joggeli-Kalender

ein Volksbuch für das Jahr

## 1900

ist erschienen und überall zum Preis von

**50 Rappen**

erhältlich. Gegen Einfindung von 55 Cts. in Briefmarken durch den Verlag

**JEAN FREY, Druckerei Merkur**  
**Zürich.**

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.



## Motorcycle

Fabrikat Dedion & Bouton, wie neu. 1 3/4 H. P. ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 332  
Offerten unter 332 an die Expedition des Blattes.

Zürich. Gouvernements mit Firmendruck  
Liefere ich meinen Kunden oder solchen, die es werden wollen, 1000 Stück zu

Fr. 4.50.

Jean Frey, Druckerei Merkur  
Dianastrasse 5 und 7

## Sport-Ausrüstungen

7476 wie  
Sweaters, Strümpfe, Hemden,  
Mützen, Gürtel, Gamaschen.  
Gestrickte Rennhosen etc.  
empfiehlt in grosser Auswahl

**E. Senn-Vuichard**  
St. Gallen.

„Vereinsfahrten“,  
wofür reichhaltige Musteralbums  
etc. zu Diensten stehen, liefert geschmackvoll billigst  
J. Werfeli, Turbenthal, (Kt. Zürich)

## Carl Moser

Nachfolger von Appenzeller-Moser & Co.  
zum Papierhof — St. Gallen — zum Papierhof

<p><b>LAGER</b> in Grauen (Buchbinder-) Kartons in allen Dimensionen und Stärken Holz-Kartons Stroh(Pack)Kartons Weber-Kartons Press-Kartons Jacquard-Kartons Stick-Kartons Kopier-Kartons Weiss und farbig Papyrrolin Bindfäden WEBERSCHNÜRE Pack-Schnüre Pack-Seite</p>	<p>Best sortiertes Fabriklager in: <b>Packpapieren</b> in Rollen und Formaten <b>Post-, Schreib- und Druckpapieren</b> Farbigen <b>Seiden- und Umschlagpapieren</b> <b>Glacépapieren</b> Farbigen u. weissen Kartons Zeichnen-, Paus- u. Stüpfpapieren Stecknadeln und seidenen Ausstübändern sowie in allen <b>Specialitäten für die Stickerai-Industrie</b> Kopierbücher Brief- und Kanzlei-Converts</p>	<p>Wasserdichte Stoffe: Patent-Packing Oleoth-Öllinen-Felloloth Wachspapier Leinwand-Papier Packtuch (Hessians) in besten englischen Fabrikaten <b>General-Agentur</b> mit Inkasso-Berechtigungen für die ganze Schweiz der Tit. Bandfabrik Blaubeuren. für Rosa leinen und Baumwoll. <b>Harlem</b> (Incarnatbänder)</p>
---	--	--

Papierhandlung en gros

## Hobe Provision

verbienen Reisende und Agenten der Branche durch Betrieb meines

leicht verkäuflichen und leicht mitzuführenden Patentierten

## Fahrrad-Artikels.

Anfragen mit Referenzen unter F. O. A. 447 an  
**Rudolf Mosse,**  
30, Frankfurt a. M.

## Football.

Geschichte und Erklärung des Spiels.  
Von F. Isler, Frauenfeld.  
Beim Verfassers zu beziehen (1 Expl. 20 Cts., 10 Expl. Fr. 1.70 Cts., 20 Expl. Fr. 3.—, 50 Expl. Fr. 6.—) (8667)

## Wer's kauft, kauft's wieder!

Qual. 1 Stern, anerkannt bestes Nähmaschinenöl;  
**Velodin** „ 2 Stern, überragendes Brennöl; 6637  
„ 3 Stern, das einzig richtige Veloschmieröl.



## Grösste Fahrradwerke der Welt.

Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescents  
1896: 70,000  
7649 2A1799g 1897: 83,000  
1898: 100,000  
• Das billigste Rad weil das beste.  
Generalagentur für die Schweiz:  
W. Glitsch, Ingenieur, Zürich I,  
Rennweg 1, 1. Etage.

Der beste Radreifen ist der 6390

## Continental-Pneumatic.

Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.  
Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich**

# Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik. 5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.

Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**

Zürich I, Ecke Brunngrasse 18, Predigerplatz und Weinfeld (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunterricht, Reparaturen. — Allorts Vertreter gesucht. — Wo nicht vertreten, liefere direkt.

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bischofzell: Ferd. Knap, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohdlg.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohdlg.; Luzern: M. Meier, Velohdlg., Löwenstr.; Sulgen: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohdlg.; Basel: F. Burgweger, Velohdlg., Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohdlg.; Oftringen-Zofingen: G. Zimmerli, Velohdlg.; Oberriet (Reintal): Z. Zach, zum Kreuz; Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohdlg.; Chur: G. Zschaler, Velohdlg.; Ilanz: J. Etter, Uhrmacher; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gäzi, Velohdlg.; St. Johann (Toggenburg): J. Klaus, Velohdlg.; Amriswil: Keller-Lötscher, Velohdlg.; Rorschach: L. Eisenmann, Velohdlg.; Rheineck: Jak. Bänziger; Baden: Weibel & Brisacher, Velohdlg.